

Familie Gollong



Christian Gollong



Erika Gollong

1. 8. 42	1. 8. 42	Gollong	Erika	Gollong	2. 11. 01	Bonan	Bonan
12. 4. 45	9. 11. 45	Gollong	Christian	Schauspieler	24. 6. 01	Nied/Höchst	Frankfurt

Eintragungen in das Meldebuch Nienhagens - von da an waren die Gollongs Nienhäger

An dieser Stelle gedenken wir zweier Menschen, die durch ihre Verbundenheit zu Nienhagen ein Vermächtnis hinterlassen haben, was von großer Bedeutung für das kulturelle Leben unseres Dorfes ist.

Durch ein Testament, welches 1984 von Christian und Erika Gollong errichtet und 1991 von Erika Gollong verändert wurde, hat unser Dorf ein nicht unbescheidenes Kapital geerbt.

Im Testament war festgelegt, dass Frau Gollongs Schwester das Wohnhaus bekam. Das Haus wurde gekauft, umgebaut und zu einem Dorfmuseum eingerichtet. Ferner ist eine Rücklage für die Grabespflege der Familie Gollong eingeschlossen.

Aus den Vermögenserträgen wird zur Förderung an Personen oder Gruppen in Staufenberg, die sich besonders um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, alljährlich

der Gollong-Preis mit einem Geldbetrag von 1000,00 DM verliehen.

Im Dezember 1995 wurde vom Rat der Gemeinde Staufenberg eine Satzung beschlossen, womit der Nachlass Gollong in eine unselbständige Gollong-Stiftung umgewandelt wurde. Der Vorgang war notwendig, da die Gemeinde Staufenberg aus steuerlichen Erwägungen im Testament Gollong als Erbe eingesetzt wurde und die Nds. Gemeindeordnung die Satzung notwendig machte. Weitere Einzelheiten sind im Bericht des Kultur- und Heimatvereins Nienhagen ersichtlich.

Christian Gollong

Er wurde am 24. Juni 1901 in Nied bei Frankfurt/Höchst geboren. Die Kindheit verlebte er in Bayern. Nach Abschluß einer Banklehre besuchte er die Schauspielschule in München und fand seine erste Anstellung am Münchener Lustspielhaus. Es folgten die Bühnen Meiningen, Aa-



Christian Gollong als jugendlicher Liebhaber



Christian Gollong als reifer Schauspieler

chen, Barmen-Elberfeld, Bremen, Dessau, Kassel, Berlin, Hamburg, Hann.Münden und 1949 wieder am Staatstheater Kassel, von wo er 1967 in Ruhestand ging. An der Kasseler Komödie spielte er nach der Pensionierung noch in einigen Rollen mit.

Von 1938 bis 1945, wo er am Theater des Volkos (Metropol Theater) in Berlin gastierte und große Rollen spielte, hat Gollong in 4 Filmen mitgewirkt. Von welchen der bekannteste *Kitty und die Weltkonferenz*", mit Paul Hörbiger, Hannelore Schroth und Fritz Odemer, ist.

Über die Tätigkeit am Staatstheater Kassel schreibt, der Chefdramaturg Dr. Hans Joachim Schäfer 1959 in „Geschichte Staatstheater Kassel“:

„Er (Christian Gollong) hat die seltene Gabe, sowie er die Bühne betritt, ohne irgend etwas zu machen, raumerfüllende, herzwinnende Atmosphäre, Schmunzeln, beschauliche Heiterkeit, echte Freude zu verbreiten und Sympathien zu gewinnen. Sein dezentes, immer sparsamer werdendes Spiel kommt aus einem unverbildet natürlichen Instinkt, stets ganz aus dem Herzen, alles ist erlebt, erfüllt von reiner Menschlichkeit. Gollong beherrscht auch sehr maßvoll die Kunst des treffsicheren Extempores, womit er mancher Rolle besondere Glanzlichter aufzusetzen vermag“.

Erika Gollong, geb. Axmann



Erika Axmann im Schwimmdress

Sie wurde als Zwillingsschwester am 2. November 1901 in Dessau geboren.

Die Kindheit verlebte sie in ihrer Heimatstadt. Nach der Schulentlassung besuchte sie mit der Schwester die höhere Handelsschule in Dessau und war nach Abschluß als Sekretärin tätig. Während der Schulzeit nahmen die beiden Schwestern Unterricht an einer Ballettschule. Der Vater war in Dessau als Buchhalter angestellt und durfte von diesen Ballettunterricht nichts erfahren, weil er diesen Beruf als Zigeunerleben bezeichnete.

Die Geschwister Axmann waren sehr aktiv im Schwimmsport und errangen 1921 bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Leipzig Meistertitel, Erika im Rückenschwimmen und Schwester Lotte im Brustschwimmen

.Nach Abschluß der Ballettschule verpflichtete sie sich als Tänzerin am Theater in Schwerin. Ende der zwanziger Jahre kam für beide eine Anstellung an der Bühne des Kasseler Staatstheaters. Da Erika und Lotte eineiige Zwillinge und äußerlich nicht zu unterscheiden waren, wurde ein sogenannter Spiegeltanz im Programm aufgenommen. Ein großer Holzrahmen wurde aufgestellt und



Die Zwillingsschwestern Lotte und Erika Axmann



Erika als Tänzerin

die Schwestern tanzten links und rechts vom Holzrahmen spiegelgleiche Bewegungen. Nach Beendigung des Tanzes wurde der Rahmen entfernt und statt eines Spiegels, was vom Publikum angenommen wurde, standen 2 Tänzerinnen auf der Bühne. Mit großem Applaus und guten Kritiken wurden die Darbietungen belohnt.

1936 heirateten Christian Gollong und Erika Axmann in Kassel, wo sie sich auch kennengelernt hatten. Nach der Heirat war Erika Gollong noch einige Jahre als Ballettmeisterin in Kassel tätig.

1938 fand das Ehepaar Gollong die Liebe zu Nienhagen und Umgebung. Am Anfang wohnten sie in einer Ferienwohnung. Dann kauften sie 1941 das Wohnhaus Nr. 13 von Karl Stöbener mit Garten und Forstgenossenschafts Anteil für 6500,- Mark.

Christian und Erika Gollong, einschl. der Eltern und 2 Schwestern von Frau Gollong, bewohnten in den Nachkriegsjahren gemeinsam das Haus. Der Wohnraum wurde später durch Ausbau der Scheune vergrößert.

Die Verbundenheit der Familie Gollong zu Nienhagen war sehr ausgeprägt. Bereits 1939 finanzierten sie eine



Das Ehepaar Gollong

Wasserleitung zum Friedhof. Nachbarschaftliche Beziehungen wurden gepflegt, insbesondere mit Minna Ewig, wenn es um Ratschläge im Gartenbau oder Zubereitung von Speisen und Getränke ging. Christian Gollongs Liebe zum Kochen war allgemein bekannt. Nach Aussage von ehemaligen Kollegen hatte Golly, so nannte man ihn, große Freude an guten Essen und Getränken. Da er ein passionierter Zigarrenraucher war, durfte natürlich eine gute Zigarre dabei nicht fehlen.

Am 27. Juli 1988 verstarb Christian Gollong im Alter von 87 Jahren einem Mündener Krankenhaus.

Erika Gollong lebte noch einige Jahre allein im Haus und ging 1993 in ein Pflegeheim. Am 2. Juli 1994 verstarb sie 92 jährig, ebenfalls in einem Mündener Krankenhaus.

Ihre letzte Ruhestätte fanden beide auf dem kleinen Friedhof unsers Dorfes.